

Medienmitteilung, 4. Dezember 2020

swisscovery läutet neue Ära für Bibliotheken ein

Am 7. Dezember 2020 ist es soweit: die nationale Bibliotheksplattform swisscovery geht live. Sie bietet Zugriff auf den Bestand aus 470 Schweizer Bibliotheken – mit nur einem Bibliotheksausweis. Die ZHB Luzern ist Mitbegründerin dieses nationalen Zusammenschlusses, der weltweit einzigartig ist und für die schweizerische Bibliothekslandschaft eine neue Ära bedeutet.

Über eine einzige Plattform Zugriff auf mehr als 40 Millionen Bücher, Serien, Zeitschriften und Non-Book-Materialien sowie mehr als 3 Milliarden elektronische Artikel – dies ermöglicht ab 7. Dezember 2020 die digitale Bibliotheksplattform *swisscovery*, die gemeinsam von 470 Schweizer Bibliotheken geschaffen wurde. Mitbegründerin der Plattform ist die ZHB Luzern. Ihre rund 15'000 Nutzerinnen und Nutzer können künftig auf praktisch den gesamten wissenschaftlichen Bestand der Schweiz zugreifen, und sich Medien mit dem neuen, landesweiten Kurierdienst günstig in ihre gewünschte Bibliothek liefern lassen. Auch Gebühren und Ausleihfristen sind harmonisiert.

Betrieben wird *swisscovery* von der Swiss Library Service Platform AG, kurz SLSP. Diese wurde 2015 als Projekt von 15 Bibliotheken ins Leben gerufen. Das Ziel: eine nationale, digitale Plattform, die alle wissenschaftlichen Informationen der Schweiz bündelt. Der Kanton Luzern gestaltete das Projekt von Anfang an aktiv mit und hat SLSP als Aktionär mitbegründet. «Die Vision einer Bibliothek für die ganze Schweiz, hat uns von Anfang an fasziniert – auch wenn klar war, dass der Weg dorthin nicht einfach sein würde», sagt Rudolf Mumenthaler, Direktor der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und Co-Präsident des Beirats SLSP. Umso mehr freut er sich, dass die neue nationale Bibliotheksplattform nach fünf Jahren Vorarbeit nun online geht. «Für die schweizerische Bibliothekslandschaft ist das ein Quantensprung. Es ist aussergewöhnlich, wie in diesem Projekt über kantonale und institutionelle Grenzen hinweg zusammengearbeitet wurde und künftig wird. Etwas Vergleichbares ist mir aus keinem anderen Land bekannt – und auch keine andere Branche in der Schweiz hat das bisher geschafft.» Bei aller Begeisterung räumt Mumenthaler aber ein: «Wir werden anfangs bestimmt noch mit Kinderkrankheiten zu tun haben. Ich bitte um Verständnis, falls nicht alles von Anfang an perfekt funktionieren sollte.»

Auch Karin Pauleweit, Leiterin der Dienststelle für Hochschulbildung und Kultur des Kantons Luzern, sieht im neuen nationalen Bibliotheksverbund eine Errungenschaft: «Mit dem Projekt SLSP haben wir Neuland betreten, und es hat sich gelohnt: Die Plattform macht die Medienbestände vielen Menschen einfacher zugänglich und das Bibliotheksangebot attraktiver.» *swisscovery* löst die bisherigen Bibliotheksverbände und Rechercheplattformen ab, so auch den IDS Luzern und seine Suchportale. Alle Nutzerinnen und Nutzer müssen sich einmalig für *swisscovery* registrieren, auch wenn sie bereits ein Konto bei einer angeschlossenen Bibliothek besitzen – ein kleiner Aufwand für einen grossen Nutzen.

Das Potenzial von *swisscovery* ist mit dem Go Live am 7. Dezember noch nicht ausgeschöpft. So prüft SLSP beispielsweise die Ausweitung der gemeinsamen Bibliotheksplattform für weitere Bibliotheken. «Heute sind ausschliesslich wissenschaftliche Bibliotheken *swisscovery* angeschlossen», erklärt Jürgen Küssow, Vize-Direktor SLSP. «Wir möchten aber unser Angebot so weiterentwickeln, dass sich in Zukunft auch öffentliche Bibliotheken anschliessen können.»

Internetadressen:

Nationale Bibliotheksplattform <https://swisscovery.slsp.ch>

Zentralschweizer Plattform: <https://rzs.swisscovery.slsp.ch>

(RZS = Region Zentralschweiz, hier finden sich die Zentralschweizer Bestände gebündelt)

Infos für Bibliotheksnutzer*innen www.zhbluzern.ch/slsp

Für weitere Informationen:

Rudolf Mumenthaler, Direktor ZHB Luzern, Co-Präsident Beirat SLSP,

Tel: +41 41 349 75 55

rudolf.mumenthaler@zhbluzern.ch

Thomas Marty, Direktor SLSP, Tel.: +41 44 510 16 50

thomas.marty@slsp.ch

Jürgen Küssow, Vize-Direktor SLSP, Tel.: +41 44 291 96 51

juergen.kuessow@slsp.ch

SLSP AG www.slsp.ch

Swiss Library Service Platform (kurz: SLSP) wurde 2015 als Projekt von 15 Bibliotheken mit dem Motto «Von Bibliotheken für Bibliotheken» ins Leben gerufen. Das Ziel: eine nationale, digitale Plattform, die alle wissenschaftlichen Informationen der Schweiz bündelt. Swissuniversities hat das Projekt SLSP im Programm P-5 «Wissenschaftliche Information» mitfinanziert. Aus diesem entstand die nicht gewinnorientierte SLSP AG, die heute mit aktuell 470 Bibliotheken als Dienstleisterin die nationale Bibliotheksplattform *swisscovery* betreibt. Beiträge der angeschlossenen Bibliotheken werden für den laufenden Betrieb und zur Verbesserung der gemeinsamen Bibliotheksplattform *swisscovery* und der dazugehörigen Services eingesetzt.

Swisscovery Region Zentralschweiz

Die Bibliotheken der Zentralschweiz (ehemals IDS Luzern) arbeiten auch zukünftig eng zusammen, und bedienen im SLSP-Netzwerk die Region Zentralschweiz. Die nationale Plattform *swisscovery* ist in sogenannte Institution Zones organisiert, in denen lokale Einstellungen vorgenommen und lokale Quellen (z. B. lizenzierte E-Medien) eingebunden werden können. Die ZHB Luzern betreibt diese lokale Instanz unter dem Namen *swisscovery RZS* (RZS = Region Zentralschweiz) fürs Bibliotheksnetzwerk Luzern, das unter anderem einen für die Nutzerinnen und Nutzer kostenlosen Kurierdienst zwischen den Luzerner Hochschulbibliotheken und der Kooperativen Speicherbibliothek in Büron anbietet.

